



<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Teilnehmenden analysieren ein Fallbeispiel aus den drei kulturreflexiven Perspektiven.
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Teilnehmenden reflektieren die unterschiedlichen Einflüsse auf Denken und Verhalten.</li><li>• Die Teilnehmenden analysieren die Komplexität zwischenmenschlicher Begegnungen mit Hilfe des kulturreflexiven Ansatzes, d.h. sie betrachten eine Situation aus drei Metaperspektiven.</li></ul>
<b>Zeit</b>	ca. 45-60 Minuten
<b>Methode</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kulturunspezifisch</li><li>• Distributiv/ Instrukтив</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblatt</li></ul>
<b>Durchführung</b>	<p>Die*der Trainer*in teilt die Teilnehmenden in Kleingruppen ein. Diese diskutieren das Fallbeispiel unter den folgenden kulturreflexiven Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Welche kulturellen Faktoren in Form von unterschiedlichen Perspektiven, Bedeutungen und Vorannahmen könnten hier eine Rolle spielen?</li><li>• Welche anderen Kollektiv- und Gruppenzugehörigkeiten könnten einen Einfluss haben? Was wissen wir nicht von den Beteiligten? Wie könnte die Situation konstruktiv aufgelöst werden?</li><li>• Welche Privilegien und kollektiven Erfahrungen sind in der beschriebenen Situation vorverteilt und müssen berücksichtigt werden?</li></ul> <p>Auswertung im Plenum: Die Teilnehmenden präsentieren ihre Ergebnisse. Die*der Trainer*in moderiert die Präsentation und fasst die Kernergebnisse auf dem Flipchart bzw. Whiteboard zusammen.</p>
<b>Anmerkungen</b>	n/a
<b>Quelle</b>	Adelheid Iken / Andrea Voigt



## Aufgabe

### Fallbeispiel: In der Druckerei

Yasemin ist Marketing Managerin bei einem Automobil-Zulieferer. Umfangreichere Druckaufträge gibt sie an die Inklusionsdruckerei „Alle gemeinsam“, in der Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zusammenarbeiten.

Als sie sich dort gerade die aktuellen Flyer-Sonderangebote ansieht, betritt Klaus die Geschäftsräume, ein neuer Abteilungsleiter aus ihrem Unternehmen. Bei ihren Besprechungen hat Yasemin ihn als Gesprächspartner kennengelernt, der gerne offensiv seine Meinung äußert und schnell aus der Haut fährt, wenn andere unterschiedliche Ansichten vertreten.

Als er nicht sofort bedient wird, ruft er laut durch den Laden: „Ist das hier etwa Selbstbedienung? Interessiert sich hier irgendwer für mich?“

Hastig kommt ein Angestellter der Druckerei aus dem Lagerraum und fragt nach seinen Wünschen. Yasemin bemerkt bei den ersten Sätzen, dass er sehr schleppend spricht und es ihm Mühe macht, sich zu artikulieren.

Ihr Kollege beginnt, seine Aufträge herunter zu rattern. Es wird schnell klar, dass der Angestellte Klaus dabei nicht folgen kann. Dieser fragt mehrmals nach, ob er richtig verstanden wurde. Auf das zaghafte Nicken hin redet Klaus noch schneller. Der Angestellte wirkt irgendwann eingeschüchtert und sagt nur noch „Ja, ja, ja“.

Lesen Sie das Fallbeispiel und diskutieren Sie folgende Fragen:

1. Welche kulturellen Faktoren in Form von unterschiedlichen Perspektiven, Bedeutungen und Vorannahmen könnten hier eine Rolle spielen?
2. Welche anderen Kollektiv- und Gruppenzugehörigkeiten könnten einen Einfluss haben?  
Was wissen wir nicht von den Beteiligten?  
Wie könnte die Situation konstruktiv aufgelöst werden?
3. Welche Privilegien und kollektiven Erfahrungen sind in der beschriebenen Situation vorverteilt und müssen berücksichtigt werden?

Halten Sie Ihre Ergebnisse schriftlich fest.

Quelle: Adelheid Iken / Andrea Voigt